

**Vertragsrecht - Ungerechtfertigte Bereicherung OR 62 ff.\***

Eine ungerechtfertigte Bereicherung liegt vor, wenn folgende Tatbestands-elemente erfüllt sind:

**1. Bereicherung**

Nach OR 62 muss eine Bereicherung vorliegen. Bereicherung ist eine Vermögensvermehrung, d.h. durch Zunahme der Aktiven oder Abnahme von Passiven, oder durch Nichtverminderung des Vermögens, also Ersparnis von Auslagen.

gegeben

**2. Vorteil aus dem Vermögen eines andern**

Nach OR 62 muss die Bereicherung aus dem Vermögen eines anderen stammen.

gegeben

**3. Ungerechtfertigter Vorteil**

Gemäss OR 62 Abs. 2 heisst ungerechtfertigt:  
a) ohne gültigen Grund (Bsp. ungültiger Kaufvertrag)  
b) aus einem nicht verwirklichten Grund (nicht eingehaltene aufschiebende Bedingung)  
c) aus einem nachträglich weggefallenem Grund (nachträgliche Unmöglichkeit eines Vertrages (OR 109, 119 Abs. 2)).\*\*

gegeben

Handelt es sich um eine Nichtschuld?

Ja

Nein

War der Bereicherte gutgläubig?

Ja

Nein

War der Bereicherte bösgläubig?

Ja

Nein

**Zahlung einer Nichtschuld OR 63**

Folgende Tatbestands-elemente müssen erfüllt sein:

**1. Nichtschuld OR 63**

Nach OR 63 muss es sich um die Zahlung einer Nichtschuld handeln, d.h. eine vermeintliche Schuld.

gegeben

**2. Irrtum über das Bestehen einer Schuld**

Nach OR 63 muss sich der Leistende über das Bestehen der Schuld im Irrtum befunden haben.

gegeben

**Verjährung des Anspruches OR 67**

Nach OR 67 verjährt der Bereicherungsanspruch mit Ablauf des Jahres, nachdem der Entreicherte Kenntnis von seinem Anspruch erhalten hat, spätestens aber nach 10 Jahren seit Entstehung des Anspruchs.

nicht gegeben

**Gutgläubige Bereicherung OR 64**

Nach OR 64 muss der gutgl. Bereicherte nur das rückerstatten, um was er z.Zt. der Rückerstattung noch bereichert ist. Gutgl. bereichert ist, wer unter den gegebenen Umständen nicht wissen konnte, dass es ungerechtfertigt bzw. wer nicht mit der Rückforderung rechnen musste.

**Bösgläubige Bereicherung OR 64**

Nach OR 64 muss der bösgl. Bereicherte auch das rückerstatten, wessen er sich in der Zwischenzeit entäussert hat. Bösgläubig bereichert ist, wer unter den gegebenen Umständen hätte wissen müssen, dass es ungerechtfertigt war bzw. mit der Rückforderung rechnen musste.

**\*Ausschluss der Rückforderung OR 66**

Was in der Absicht, einen rechtswidrigen oder unsittlichen Erfolg herbeizuführen, gegeben worden ist, kann nicht zurückgefordert werden. Bsp. Schliessen zwei Parteien einen unsittlichen Vertrag ab und eine Partei hat bereits geliefert, so verweigert das Gesetz den Rechtsschutz für die ungerechtfertigte Bereicherung der Gegenpartei.

nicht gegeben

**\*\*Weitere Ursachen**

Verhalten des Bereicherten selbst (Bsp. Dieb verbraucht Diebesgut)  
Verhalten von Drittpersonen (Bsp. Bank schreibt einen Zahlungseingang dem falschen Konto gut)  
Naturereignisse (Bsp. Viehherde frisst das Gras auf des Nachbarn Grundstück)

Bei ungerechtfertigter Verwendung OR 65 anschauen!

**Rückerstattung der Bereicherung**

Sämtliche Tatbestands-elemente sind erfüllt. Der Bereicherte muss den Betrag dem Entreicherten zurückbezahlen. (Ausnahme OR 63 Abs. 2: Die Rückzahlung fällt weg, wenn es sich um eine verjährte Schuld oder um eine Erfüllung einer sittlichen Pflicht (Bsp. Unterstützung des Patenkindes) gehandelt hat).

**Verjährung des Anspruches OR 67**

Nach OR 67 verjährt der Bereicherungsanspruch mit Ablauf des Jahres, nachdem der Entreicherte Kenntnis von seinem Anspruch erhalten hat, spätestens aber nach 10 Jahren seit Entstehung des Anspruchs.

nicht gegeben

**Rückerstattung der Bereicherung**

Der Bereicherte muss dem Entreicherten den Betrag der Bereicherung zurückerstatten.

**OR 63 nicht erfüllt**

Obenstehendes TBE ist nicht erfüllt. Somit wird X nicht schadenersatzpflichtig.

**OR 62 nicht erfüllt**

Obenstehendes TBE ist nicht erfüllt. Somit wird X nicht schadenersatzpflichtig.

**Vertragsrecht**

24.07.2003

Sabine Eckenberg, Ivo Ruff & Lukas Beutel